

SITZUNG VOM 11. Dezember 2000

### PROTOKOLL

der 22. Sitzung  
Doppelsitzung

**Datum:** Montag, 11. Dezember 2000  
**Zeit:** 18.00 bis 22.45 Uhr  
**Ort:** Singsaal Lättenwiesen  
**Vorsitz:** Ratspräsidentin Pia Bättig  
**Protokoll:** Roger Würsch  
**Anwesend:** 35 Mitglieder  
**Abwesend:** Konrad Fiechter (berufl. Abwesenheit)

#### Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. Protokoll der 21. Sitzung vom 6. November 2000
3. Motion Heinrich Eberhard (SVP) und Mitunterzeichnende "Änderung der Bau- und Zonenordnung" - Überweisung
4. Postulat André Zika (FDP) und Mitunterzeichnende "Umzonung des Quartiers Rohr/Platten" - Überweisung
5. Kompetenzübertragung an den Stadtrat für Vertragsabschlüsse mit Grosskundinnen des EW Opfikon im Hinblick auf die Liberalisierung des Elektrizitätsmarktes
6. Genehmigung des Voranschlags 2001 und Festsetzung des erforderlichen Steuersatzes



SITZUNG VOM

11. Dezember 2000

**1. Mitteilungen**

---

**1.1 Fragestunde vom 5. Februar 2001**

V 4.3.2

Ratspräsidentin Pia Bättig weist darauf hin, dass an der Februarsitzung 2001 eine Fragestunde stattfinden soll. Sie bittet alle Gemeinderätinnen und -räte ihre Fragen fristgerecht beim Ratssekretär einzureichen.

**2. Protokoll der 21. Sitzung vom 6. November 2000**

---

Das vorliegende Protokoll wird genehmigt und verdankt.

**3. Motion Heinrich Eberhard (SVP) und Mitunterzeichnende "Änderung der Bau- und Zonenordnung" - Überweisung**B 1.C

---

Stadtrat Walter Epli erklärt, dass sich im Bereich der Schaffhauserstrasse die Situation grundlegend verändert hat. Der Bau von neuen Wohnungen muss mittels einer Sonderbewilligung durch den Kanton abgesegnet werden. Der Stadtrat teilt die Ansichten der Motionäre, will aber die Larmsituation mit einer Gesamtrevision der Bau- und Zonenordnung über weitere Gebiete beurteilen, da in einigen Gebieten auch kein Wohnungsbau mit Sonderbewilligung mehr möglich ist.

Daniel Trachsler (NIO) ist der Ansicht, dass hier grundsätzliche Weichen gestellt werden. Gerne hätte er mehr Informationen über die strategischen Gedanken des Stadtrates. Hier werden nun Weichen gestellt, ohne Grundsatzdiskussion im Gemeinderat. Die Schere Wohn- und Arbeitsplätze spreizt sich immer mehr. Wie sinnvoll ist das? Wie sieht es mit der Planungssicherheit aus? Noch ist über die Lärmgrenzwerte, die Flughafenkonzession, die Pistenverlängerung und das Abkommen mit Deutschland nichts definitives vorhanden. Zudem sind die Absichten des Stadtrates nicht deckungsgleich mit der Motionäre.

Bauvorstand Walter Epli erklärt, dass mit der Vorlage des Geschäftes eine Grundsatzdiskussion im Gemeinderat geführt werden kann. Neue Wohnbauten wird es an der Schaffhauserstrasse kaum mehr geben, diesem Umstand wird bei Baugesuchen schon heute Rechnung getragen.



SITZUNG VOM

11. Dezember 2000

Stadtpräsident Jürg Leuenberger wendet ein, dass jetzt hier keine Planungsdiskussion entstehen sollte. Der Stadtrat wird den Gemeinderat über die Resultate seiner freien Aussprache am 5. Februar 2001 informieren, danach folgt eine Presseinformation und eine Bevölkerungsinformation.

Der Erstunterzeichner der Motion, Heinrich Eberhard, erklärt, dass er mit einer Gesamtrevision einverstanden ist. Es wird aber ein grosses Tempo erwartet.

**Die Motion wird ohne weitere Wortmeldung und ohne Gegenantrag überwiesen.**

3. Motion Heinrich Eberhard (SVP) und Mitunterzeichnende "Änderung der Bau- und Zonenordnung" - Überweisung B 1.C
- 

Der Gemeinderat

- gestützt auf den SR-Beschluss Nr. 215 vom 28. November 2000 und die heutige Diskussion -

BESCHLIESST:

1. Die vorliegende Motion wird an den Stadtrat überwiesen. Der Stadtrat stellt dem Gemeinderat innert 12 Monaten schriftlich und begründet Antrag zur Motion.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat
  - Bauvorstand
  - Bauabteilung
  - Substitut



SITZUNG VOM

11. Dezember 2000

4. Postulat André Zika (FDP) und Mitunterzeichnende "Umzonung des Quartiers Rohr/Platten" - Überweisung B 1.6.2
- 

Bauvorstand Walter Epli erklärt, dass die Situation hier ähnlich (oder noch verschärfter) ist, wie bei der vorherigen Motion. Hier wird es absolut unmöglich sein, neue Wohnungen zu bauen. Daher sind Alternativen und Neuausrichtungen für diese Quartiere nötig. Eine Umsiedlung ist längerfristig unumgänglich. Evtl. wäre es sinnvoll, vom Verursacher (Flughafen) Umsiedlungsbeiträge einzufordern. Für die Eigentümer sieht die Situation zur Zeit gut aus, da Gewerberaum in Flughafennähe sehr gesucht ist. Eine Umnutzung ist kaum mit Verlusten verbunden, daher sind auch kaum Schadenersatzforderungen zu erwarten, bzw. zu bezahlen.

**Das Postulat wird ohne weitere Wortmeldung und ohne Gegenantrag überwiesen.**

4. Postulat André Zika (FDP) und Mitunterzeichnende "Umzonung des Quartiers Rohr/Platten" - Überweisung B 1.6.2
- 

Der Gemeinderat

- gestützt auf den SR-Beschluss Nr. 216 vom 28. November 2000 und die heutige Diskussion -

BESCHLIESST:

1. Das vorliegende Postulat wird an den Stadtrat überwiesen. Der Stadtrat berichtet dem Gemeinderat innert 12 Monaten, ob und in welcher Weise dem Postulat entsprochen wird.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat
  - Bauvorstand
  - Bauabteilung
  - Substitut



SITZUNG VOM

11. Dezember 2000

5. **Kompetenzübertragung an den Stadtrat für Vertragsabschlüsse mit Grosskundinnen des EW Opfikon im Hinblick auf die Liberalisierung des Elektrizitätsmarktes** E 2.3.1
- 

Der Sprecher der GPK, Valentin Perego, berichtet über die Prüfung dieses Geschäftes. Die Eile und auch die Ergänzungen während der Prüfung hat zur Verabschiedung mit einem 4:0 Verhältnis in der GPK geführt. Aber auch die anderen GPK-Mitglieder sind informiert und mit dem Abschied einverstanden. Er bittet die Verantwortlichen, die Geschäfte so zu planen, dass in Zukunft nicht mehr eine solche Hektik nötig ist. Die Vorlage ist sinnvoll, die GPK wäre auch mit einem tieferen Ansatz von 0,5 bis 1 GWh einverstanden. Mit der Liberalisierung des Strommarktes benötigen unsere Werke eine grössere Flexibilität. Mit der Privatisierung würde diesem Verlangen schon bald in anderer Form sowieso nachgekommen.

Werkvorstand Werner Brühlmann erklärt, dass der Stadtrat neu eine Grenze von 0,2 GWh beantragt. Verursacher des Geschäftes war ein einziger, zukünftiger Grosskunde, mit welchem ein spezielles Abkommen abgeschlossen werden soll. Mit dem neuen Grenzwert werden die Werke die Gelegenheit erhalten, mit insgesamt max. 44 Kunden Vereinbarungen über die zukünftige Stromlieferung einzugehen. Denen wird ein Teil eines weiteren Stromrabattes abgetreten, aber auch für alle anderen Strombezügler wird ein Spielraum für ein weiterer Rabatt vorhanden sein.

GPK-Sprecher Valentin Perego erklärt, dass die GPK auch mit diesem Grenzwert einverstanden ist. Um ein Bild über die möglichen Kunden zu machen erwähnt er die "städtischen" Anlagen, welche bei diesem Wert berücksichtigt werden können. Es sind dies: Kläranlage, Schwimmbad, Alterszentrum, Zivilschutzzentrum Leutschenbach und Schulhaus Mettlen (wegen Lehrschwimmbecken).

**Dem Geschäft wird ohne weitere Wortmeldung mit dem neuen Grenzwert von 0,2 GWh zugestimmt.**



SITZUNG VOM

11. Dezember 2000

5. Kompetenzübertragung an den Stadtrat für Vertragsabschlüsse mit Grosskundinnen des EW Opfikon im Hinblick auf die Liberalisierung des Elektrizitätsmarktes E 2.3.1
- 

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge der Werkkommission vom 4. September 2000, des Stadtrates vom 19. September 2000 und der Geschäftsprüfungskommission vom 15. November 2000 sowie in Anwendung von § 49 Ziff. 2 f) der Gemeindeordnung und der heutigen Beratungen -

BESCHLIESST:

1. Der Kompetenzübertragung an den Stadtrat für Vertragsabschlüsse mit Grosskundinnen des EW Opfikon im Hinblick auf die Liberalisierung des Elektrizitätsmarktes wird zugestimmt.
2. Art. 3 Ziff. 1 des Reglements über die Abgabe elektrischer Energie wird wie folgt ergänzt (*Änderung kursiv*):

Das EWO liefert im Bereiche und im Rahmen der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit seiner Verteilanlagen elektrische Energie unmittelbar an die einzelnen Bezüger für den eigenen Bedarf. Die Lieferungen erfolgen nach den Bestimmungen dieses Reglements und der dazugehörigen Tarife, sowie der Ausführungsvorschriften. Für besondere Energielieferungsverträge bleiben abweichende Vereinbarungen vorbehalten.

*Im Hinblick auf die Liberalisierung des Elektrizitätsmarktes können abweichende Lieferungsbedingungen mit Bezügerinnen, welche einen gesamten Jahresstromverbrauch ihrer Verbrauchsstätten in der Stadt Opfikon von mehr als 0,2 GWh aufweisen oder deklarieren, vereinbart werden. Solche Verträge unterliegen der Genehmigung durch den Stadtrat.*

3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat
  - Werkkommission
  - Finanzabteilung
  - Städtische Werke
  - Substitut



SITZUNG VOM

11. Dezember 2000

**6. Voranschlag 2001 und Festsetzung des erforderlichen Steuer-**  
**satzes**

F 4.6.7

Ratspräsidentin Pia Bättig erläutert das Vorgehen. Es wird dabei am Vorgehen der letzten Jahre festgehalten. Nach der Eintretensdebatte werden die Bereiche "Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen", "Investitionsrechnung im Finanzvermögen" und "Laufende Rechnung" bereinigt. Diese Bereiche werden mit einer Zwischenabstimmung abgeschlossen. Nach der Festlegung des Steuerfusses wird dann - in einer Schlussabstimmung - der korrigierte Voranschlag 2001 und der erforderliche Steuerfuss genehmigt.

**EINTRETENSDEBATTE**

RPK-Präsident Fritz Stoll geht in seinem Referat auf das ausgeglichene Budget 2001 ein, welches dies mit einer Steuerfussenkung und zusätzlichen Abschreibungen erreicht. Ein wesentlicher Grund dafür sind die stark angestiegenen Steuern, vor allem bei den juristischen Personen. Wie dem Finanzplan entnommen werden kann, ist der Stadtrat auch überzeugt, die langfristigen Schulden weiter abbauen zu können. Von eigentlichen Sparbemühungen kann aber nicht mehr viel gesehen werden. Sollten sich die Steuereinnahmen in die entgegengesetzte Richtung entwickeln, wird dies ein böses Erwachen geben. Gesamthaft kann festgestellt werden, dass sich in den letzten beiden Jahren die Finanzlage wesentlich besser als geplant entwickelt hat. Für die Zukunft teilt die RPK die Meinung des Finanzvorstandes, dass die gute Konjunktur anhalten wird. Zudem werden grössere Beträge aus Landverkäufen anfallen, die zur Schuldentilgung einzusetzen sind. Bei der Investitionsrechnung verzichtet die RPK auf Streichungsanträge. Bei der laufenden Rechnung wurde jedoch aus Sicht der RPK allzu grosszügig angerichtet oder schlechthin zu vorsichtig und keinesfalls unternehmerisch budgetiert. Die Änderungsanträge sollen hier korrigierend wirken. Zusammenfassend stellt die RPK fest, dass:

- ein ausgeglichenes Budget 2001 vorliegt, bei einer Steuerfussreduktion von 7 %;
- die Investitionen in den nächsten Jahren auf hohem Niveau verharren werden;
- sich das Fremdkapital markant zurückbilden und damit die Zinsbelastung reduziert wird;
- der Steuerkraft-Ausgleich auf einsame Höhe angestiegen ist und eine gewaltige Summe des Bruttoüberschusses wegfressen wird. Trotz der umfangreichen Bautätigkeit hat sich die Einwohnerzahl nicht bedeutend erhöht. Diese Komponente beeinflusst die Steuerkraft und damit schlussendlich den Umfang der Ausgleichszahlungen.

Die RPK hat von der Information des Finanzvorstandes, dass der Rechnungsabschluss 2000 voraussichtlich wesentlich besser als budgetiert abschliessen wird mit Genugtuung Kenntnis genommen. Auch diese Verbesserung basiert auf markant höheren Steuererträgen. Die starke Zunahme bei den Aufwendungen der Schule bereitet Sorge.



SITZUNG VOM

11. Dezember 2000

Die Gründe sind hinlänglich bekannt, Massnahmen zur Stabilisierung dürften einem schwierigen Seilakt gleichkommen. Eine weitere Erhöhung des Personalbestandes im Alterszentrum ist gemäss den Angaben des Sozialvorstandes scheinbar nicht zu verhindern. Die von der RPK bereits letztes Jahr gemachte Aussage, dass ein Stellendach nicht als Freipass missbraucht werden darf, gilt nach wie vor. Zum Schluss dankt die Fritz Stoll allen die an der Erstellung und Vorberaterung mitgewirkt haben und beantragt auf den Voranschlag 2001 einzutreten.

In seinem Referat erwähnt Finanzvorstand Jacques Mettler die Highlights aus seiner Sicht. Das Budget ist ausgeglichen und beinhaltet zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von Fr. 8 Mio. Aus einem Landgeschäft wird ein Buchgewinn von Fr. 5 Mio. erzielt. Die langfristigen Schulden können massiv reduziert werden und der Steuerfuss sinkt um 7 %. Er kann einen Zeitungsartikel bestätigen, welcher vom "besten Budget aller Zeiten" sprach. Im Weiteren geht er auf die steigenden Personalkosten ein, welche aber gut begründet und gerechtfertigt sind. Der gestiegene Sachaufwand ist in erster Linie mit einem Nachholbedarf im Liegenschaftenunterhalt zu begründen. Negativ macht sich der weiterhin steigende Finanzausgleich bemerkbar. Die Finanzlage hat sich aber entspannt und wird sich im Jahr 2001 weiterhin verbessern. Unsicherheitsfaktoren sind der hohe Anteil an juristischen Personen, die Verschiebungssachse Bund-Kanton-Gemeinde und eine Motion im Kanton Zürich, welche die Abschaffung der Handänderungssteuer verlangt (macht 4-5 Steuerprozent aus). Jacques Mettler sieht die Aussicht für das Jahr 2001 sehr positiv. Für Opfikon bestehen grosse Chancen. Auch er dankt allen für den vorliegenden Voranschlag und beantragt "Eintreten".

Die Fraktionssprecher Andreas Gadmer (FDP), Barbara Staeger (EVP/GV), Ernst Schmid (CVP), Christiana Brenk (NIO), Leo Wehrli (SVP) und Luzia Höchli (SP) sind allgemein mit dem Voranschlag zufrieden und beantragen ebenfalls auf die Detailberatung einzutreten. Der SVP-Sprecher votiert weiterhin für eine Steuersenkung um 10%, während die Sprecherin der SP eine gewisse Grosszügigkeit der RPK vermisst, welche bei einer solch guten Finanzlage durchaus angebracht wäre und dem Gemeinderat auch gut anstehen würde.

**Eintreten ist unbestritten und somit beschlossen.**



SITZUNG VOM

11. Dezember 2000

### DETAILBERATUNG

#### Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen (Seiten 92 - 103)

##### 15 Präsidiabteilung

- 159.5060.105 Erneuerung Büroautomation  
Aus Sicht der RPK ist die Erneuerung unbestritten. Das Volumen erstaunt. Es wird erwartet, dass eine ordentliche Ausschreibung gemacht wird (durchaus auch WTO).

##### 20 Bauamt

- 206.5060.102 Ersatz Bucher Kommunalfahrzeug  
206.5060.103 Ersatz Rasenmähertraktor  
Die RPK verlangt die Streichung der Bezeichnung "gebunden". Der Stadtrat ist damit einverstanden.

##### 25 Städtische Werke - Wasserwerk

Kein Kommentar, keine Wortmeldungen.

##### 26 Städtische Werke - Elektrizitätswerk

Kein Kommentar, keine Wortmeldungen.

##### 35 Gesundheitsabteilung

Kein Kommentar, keine Wortmeldungen.

##### 40 Polizei- und Wehrabteilung

Kein Kommentar, keine Wortmeldungen.

##### 61 Liegenschaften-Verwaltung

- 610.5030.137 Schulanlage Mettlen, Bodenbeläge  
611.5030.111 Sportanlage Au, Garderoben, Fenster und Türen  
Die RPK verlangt die Streichung der Bezeichnung "gebunden". Der Stadtrat ist damit einverstanden.



SITZUNG VOM

11. Dezember 2000

65 Finanzabteilung

Kein Kommentar, keine Wortmeldungen.

**In der Zwischenabstimmung wird der geänderten Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen einstimmig zugestimmt.**

Investitionsrechnung im Finanzvermögen (Seiten 109 - 110)90 Liegenschaften-Verwaltung (FV)

900.7020.105 Dammstrasse 25/27, Erneuerung  
Korrektur Zustand. 100%, nicht 40%. Der  
Stadtrat ist damit einverstanden.

95 Finanzabteilung (FV)

Kein Kommentar, keine Wortmeldungen.

**In der Zwischenabstimmung wird der geänderten Investitionsrechnung im Finanzvermögen einstimmig zugestimmt.**

Laufende Rechnung (Seiten 9 - 88)Besoldungen, Teilzeitbeschäftigte

\*\*\*\*.3010.\*\* Besoldungen inkl. Teilzeitbeschäftigten - Fr. 357'500.--  
bis .3022.\*\* (- 2%)

Dieser Antrag der RPK wird durch deren Präsident, Fritz Stoll, ausgiebig begründet und mit Zahlen belegt.

In der Folge entwickelt sich eine Diskussion in welcher sich die Stadträte Jürg Leuenberger, Erich Klaus, Florian Caprez und Jacques Mettler sowie die Gemeinderätinnen Luzia Höchli (SP) und Priska Brühlhart (NIO) ebenfalls gut begründet gegen diesen Antrag wehren.

**In der Abstimmung wird der Antrag der RPK mit 20:11 Stimmen unterstützt.**



SITZUNG VOM

11. Dezember 2000

10 Legislative und Exekutive

- 1020.3181.02 Arbeitsplatzbewertung  
Der Antrag der RPK, dieses Konto zu streichen, wird mit 19:14 Stimmen abgelehnt.

Kommentar der RPK zum Stadtmarketing: Eine Information betreffend Kosten-/Nutzenüberlegungen und Erfahrungswerte wurde per Mitte 2000 versprochen. Sie hat bis heute nicht stattgefunden. Im Rahmen der Hearings wird diese Information für anfangs Jahr in Aussicht gestellt.

15 Präsidialabteilung

Allgemeiner Kommentar der RPK zum Globalbudget:  
Der Zwischenbericht ist termingerecht dem Parlament zur Verfügung gestellt worden. Er ist übersichtlich und in ansprechender Form. Er diene der RPK als Basis zur Beurteilung des Voranschlages 2001. Die RPK stellt mit Genugtuung fest, dass bei allen drei Globalbudgets die Ziele erreicht wurden. Das zeigt, dass die Ziele angemessen oder eben zu tief angesetzt wurden. Es liegt im Ermessen des Parlaments hier für die Zukunft korrigierend einzuwirken und Ziele zu verabschieden, welche eine Herausforderung bedeuten.

- |       |   |                            |
|-------|---|----------------------------|
| 1550. | Globalkredit Stadtbibliothek<br>Produkt 1, Kostendeckungsgrad<br>Die beiden Anträge sind mit dem Stadtrat bereinigt und somit unbestritten. | - Fr. 35'000.--<br>Neu 9 % |
|-------|---|----------------------------|

20 Bauamt

Die RPK verweist auf die sinkenden Erträge, welche trotz tiefer budgetiertem Aufwand zu einem Anstieg des Nettoaufwandes führen. Vielleicht wurde der Gebührenertrag etwas zurückhaltend budgetiert. Die Zunahme der Bautätigkeit könnte eine Verbesserung bringen.

25 Städtische Werke

Die RPK stellt eine weitere Umsatzblähung von Fr. 1,5 Mio. fest (Mehrumsatz bei Wasser und Strom). Zudem wird eine gewisse "Aufbruchstimmung" ausgemacht. Im Rahmen der Liberalisierung erwartet der Konsument eine Tarifsenkung und keine Erhöhung, dies wird durch die RPK in aller Form bekräftigt.

Werkvorstand Werner Brühmann erwähnt, dass der Bereich "Wasser" nicht liberalisiert werden kann. Die Wasserversorgung hat den Auftrag, kostendeckend zu arbeiten. Dies ändert sich auch in Zukunft nicht.



SITZUNG VOM

11. Dezember 2000

30 Allgemeine Abteilung, Jugend und Sport

Die RPK erwähnt den Anstieg der Personalkosten im Bereich Jugendarbeit. Dies ist darauf zurückzuführen, dass das Personalkontingent neu voll ausgeschöpft wird. Das Globalbudget des Bades wird ausdrücklich gelobt. Hier kann unternehmerisches Denken und Handeln erkannt werden.

3210.1650.12 Beiträge an Ortsvereine + Fr. 19'500.--

Ernst Schmid (CVP) stellt den Antrag, dieses Konto auf Fr. 50'000.-- zu erhöhen, damit Anlässe von öffentlichem Interesse der Vereine Opfikons vermehrt unterstützt werden können. Der Antrag wird mit 31:3 Stimmen gutgeheissen.

Im Rahmen der Diskussion hat Stadtpräsident Jürg Leuenberger darauf hingewiesen, dass das Jahr 2001 zum UNO-Jahr der Freiwilligenarbeit ernannt wurde. In der Schweiz wird Freiwilligenarbeit im Umfang von etwa Fr. 5 Mia. erbracht.

35 Gesundheitsabteilung

3575.3010.00 Besoldung Aufräumer - Fr. 36'050.--  
bis 3090.00 Personalnebenkosten - Fr. 6'250.--

In den Abstimmungen setzt sich schlussendlich der Antrag von Bruno Maurer (SVP) gegenüber demjenigen der RPK mit 18:16 Stimmen durch. Die RPK hat eine vollständige Streichung dieser Kosten beantragt, während Bruno Maurer für eine 50 % Kürzung eintrat. Der Antrag des Stadtrates den vollen Betrag zur Verfügung zu stellen scheiterte im Vergleich zum Antrag von Bruno Maurer mit 18:16 Stimmen.

Bei dieser neuen Stelle wurde unter anderem auch diskutiert, wo sie anzusiedeln sei. Gesundheit und Umwelt oder Bauamt. Zudem sollte eine Finanzierung über die Abfallbeseitigung in Betracht gezogen werden. Laut Ressortvorsteherin Regula Mäder sind die Details dieser Stelle noch nicht geklärt. Zuteilung, Pflichtenheft und Umfang werden nun nochmals diskutiert.

3575.3620.00 Altlastensanierung Deponie Rütönen - Fr. 36'000.--  
Der Antrag der RPK, keine Gelder für diese Sanierung bereitzustellen, wird mit grossem Mehr unterstützt.

Heinrich Eberhard (SVP) findet diese Streichung richtig. Auf keinen Fall sollen für diese Sanierung finanzielle Mittel eingesetzt werden, bevor keine juristischen Abklärungen vorliegen. Es soll erst damit begonnen werden, wenn es keine anderen Möglichkeiten mehr gibt. Die Kosten für eine solche Sanierung sind unabsehbar.



SITZUNG VOM

11. Dezember 2000

Die RPK erwähnt zum Beitrag an das Spital Bülach, dass sich dieser verdoppelt hat und gemäss Aussage der Gesundheitsvorsteherin noch weiter erhöhen wird. Die RPK ist der Ansicht, dass unsere Vertreter im Zweckverband der Kosten-Entwicklung grösste Beachtung schenken sollen - nach dem Motto: "Nicht immer ist das Teuerste auch das Beste!"

#### 40 Polizei- und Wehrabteilung

Die RPK bemängelt, dass nach der Stellenbewilligung und der -besetzung der zusätzlichen Polizistenstelle die Versprechen nicht eingehalten werden. Ein Argument war, dass mit Mehreinnahmen zu rechnen ist. Im Voranschlag 2001 sinken aber die Erträge, was die RPK ein starkes Stück findet.

Polizeivorstand Florian Caprez erwähnt, dass der Rat bei der Stellenbewilligung explizit einen anderen Einsatz der Polizei erwartet hat (kein Bussenertragsbeschaffer).

#### 45 Sozialamt

Die RPK erwähnt, dass die Kosten in diesem Bereich erschreckend steigen und dies bei bester Konjunktur und Vollbeschäftigung. Es scheint, dass unsere Stadt wie ein Magnet auf unterstützungsbedürftige Personen wirkt. Die Exekutive befasst sich aber mit diesem Problem.

Die Absicht der RPK, das Globalbudget des Alterszentrum auf Grund des Zwischenberichtes in verschiedenen Positionen anzupassen, löst eine längere Grundsatzdiskussion aus, ob der Zeitpunkt (ohne einen definitiven Abschluss) für grössere Abänderungen gut ist.

**Der Rat entscheidet sich zum Schluss mit 24:10 Stimmen, dass - ausser den mit dem Stadtrat vereinbarten Anpassungen - keine weiteren Änderungen vorzunehmen sind.**

#### Indikatoren Produkt 1 (Pension):

Zufriedenheit Bewohner	87 %
Zufriedenheit Angehörige	87 %

#### Indikatoren Produkt 2 (Pflege und Betreuung):

Pflegeschäden: (keine Dekubitus)	96 %
Zufriedenheit der Ärzte	90 %

#### Indikatoren Produkt 3 (Restaurant):

Zufriedenheit der Gäste	90 %
-------------------------	------

#### Indikatoren Produkt 4 (Alterswohnung/Hochhaus):

Zufriedenheit Mieter mit Dienstleistungen	90 %
---	------



SITZUNG VOM

11. Dezember 2000

Konto: 4560.3660.02 - Umschulungskosten und Unterstützung  
 Andreas Gadmer (FDP) erkundigt sich, weshalb sich dieses Konto verdoppelt, während die Arbeitslosenquote zurückgeht?

Ressortvorstand Erich Klaus erklärt, dass die Erfahrungen mit diesen Einsatzprogrammen sehr gut sind. 50 % aller Umgeschulten finden eine Stelle. Daher werden mehr Leute in solche Programme geschickt. Zudem leistet der Kanton keine Subventionen mehr an Arbeitslosenprogramme, daher sind auch die durch Opfikon zu tragenden Beiträge wesentlich erhöht worden.

#### 50 Schule

5010.3020.01 Besoldung Kindergärtnerinnen - Fr. 36'000.--

5050.3180.00 Dienstleistungen Dritter - Fr. 18'000.--

Die beiden Anträge sind mit dem Stadtrat bereinigt und somit unbestritten.

Die RPK erwähnt, dass die Schule grosse pädagogische Probleme zu meistern hat und auch von Raumproblemen nicht verschont ist. Trotz Stress in der Schulverwaltung wäre es für die RPK hilfreich, wenn auch diese Abteilung etwas mehr in die Formulierung der Kommentare investieren würde. So könnte für beide Seiten kostbare Zeit eingespart werden.

#### 55 Übrige Behörden und Amtsstellen

Kein Kommentar, keine Wortmeldungen.

#### 60 Finanzabteilung - Steueramt

Kein Kommentar, keine Wortmeldungen

#### 61 Finanzabteilung - Liegenschaften

Die RPK erwähnt, dass der Bruttoertrag auf etwa 10% der Vorjahre sinkt. Dies ist eine katastrophale Entwicklung. Bei vielen Liegenschaften liegt jedoch ein Nachholbedarf bei der Sanierung vor. Die RPK hat sich überzeugen lassen, dass diese Arbeiten an die Hand genommen werden müssen.

Konto: 6150.4232.03 - Baurechtszinsen Rietgrabenhang

Leo Wehri (SVP) erkundigt sich, ob die Zinsen der Casa Libera gesichert sind?

Finanzvorstand Jacques Mettler erklärt, dass die Baurechtszinsen für das Jahr 2000 bezahlt sind. Von den finanziellen Schwierigkeiten hat auch der Stadtrat erfahren. Es ist jedoch so, dass gemäss Baurechtsvertrag die Stadt jederzeit die Möglichkeit auf einen Pfandrechteintrag hat.

#### 65 Finanzabteilung - Verwaltung

Fritz Stoll, Sprecher der RPK, erwähnt nochmals den sehr hohen Steuerkraftausgleich und die erfreuliche Entwicklung beim Kapitaldienst



SITZUNG VOM

11. Dezember 2000

In der Zwischenabstimmung wird der "Laufende Rechnung" einstimmig zugestimmt.

#### SCHLUSSANTRAG UND FESTSETZUNG DES ERFORDERLICHEN STEUERFUSSSES

RPK-Präsident, Fritz Stoll, erklärt, dass sich die RPK mit einem Stimmenverhältnis von 4:1 dem Stadtrat anschliesst und eine Reduktion von 7 % auf 86 % beantragt. Auf eine weitere Kürzung verzichtet die Mehrheit der RPK, weil dies dem Ziel entspricht, Schulden zu tilgen. Die RPK ist der Ansicht, dass:

- die Steuerkraft eher stagnieren wird;
- die Investitionen ins Verwaltungsvermögen kaum abnehmen werden;
- die Zinsbelastungen sich aber zurückbilden wird;
- mit einem guten Abschluss der Rechnung 2000 zu rechnen ist.

*Im Namen der RPK beantragt Fritz Stoll, den Voranschlag 2000 inkl. der Globalbudget mit den beschlossenen Änderungen zu genehmigen (5:0) und den Steuerfuss um 7 % auf 86 % zu senken (4:1).*

Im Namen der SVP beantragt Leo Wehrli *eine Senkung um 10 % auf 83 %*. Die Gründe wurden auch in der Fraktionserklärung der letzten Sitzung erwähnt.

Die Fraktionssprecher der EVP/GV (Hans Zolliker) und NIO (Christiana Brenk) sowie Finanzvorstand Jacques Mettler begrüßen den Antrag des SR und der RPK und den vorgesehenen Schuldenabbau.

Heinrich Eberhard (SVP) ist ebenfalls sehr für Schuldenabbau. Nur sieht er einen anderen Weg, indem die Stadt die maroden Liegenschaften abbricht und das Land verkauft.

**In der Abstimmung wird der Antrag der RPK und des Stadtrates gegenüber dem Antrag der SVP mit 24:11 Stimmen unterstützt.**

**In der Schlussabstimmung wird dem Voranschlag 2001 mit einem Steuerfuss von 86 % einstimmig (35 Stimmen) zugestimmt.**



SITZUNG VOM

11. Dezember 2000

6. Voranschlag 2001 und Festsetzung des erforderlichen Steuersatzes F 4.6.7

---

### Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 3. Oktober 2000 und der Rechnungsprüfungskommission vom 23. November 2000 und auf § 50 Ziffer 1 der Gemeindeordnung -

### BESCHLIESST:

1. Der Voranschlag der Stadt Opfikon für das Jahr 2001 inkl. der Globalbudgets, mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 314'995.00 wird genehmigt.
2. Es wird eine Gemeindesteuer von 86% der einfachen Staatssteuer von ca. Fr. 37'935'000.00 erhoben.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat zum Vollzug
  - Schulpflege
  - Abteilungsleiter
  - Finanzabteilung (3 Originale)
  - Stadtkanzlei



SITZUNG VOM

11. Dezember 2000

**Verabschiedung von Andreas Gadmer**

V 4.3.1

Gemeinderat Andreas Gadmer (FDP) hat heute seine letzte Sitzung besucht. Er wird sich beruflich verändern und ab Januar 2001 in Wien arbeiten. Pia Bättig bedankt sich herzlich bei Andreas Gadmer für seinen über fünf Jahre langen Einsatz. Als Fraktionssprecher der FDP ist er mit einigen markanten Voten aufgefallen. Sie wünscht ihm alles Gute und hofft, dass er Opfikon und das Parlament in guter Erinnerung behalten wird.

Andreas Gadmer bedankt sich für die Geschenke und erklärt, dass ihm die Arbeit im Gemeinderat immer sehr gefallen hat. Die Erinnerungen wird er mit nach Wien nehmen. Er erachtet diese Zeit für ihn persönlich als sehr wertvoll, konnte er doch viel lernen. Vor allem die gute Streitkultur im Rat wird ihm nachhaltig in Erinnerung bleiben. Er wünscht allen, dass dies beibehalten werden kann.

**Schluss der Sitzung**

Ratspräsidentin Pia Bättig wünscht allen Anwesenden und deren Angehörigen eine glückliche Festzeit und einen guten Start ins neue Jahr. Der Gemeinderat wird voraussichtlich im Februar zusammenkommen, wo eine Fragestunde und eine interessante Information des Stadtrates vorgesehen ist.

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. Pia Bättig macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam. Rekursinstanz ist der Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach.

Opfikon, 14. Dezember 2000

Für richtiges Protokoll  
Der Ratssekretär:



R. Würsch



# PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

320  
- 300 -

SITZUNG VOM

11. Dezember 2000

Protokoll geprüft:

Datum:

Die Präsidentin:

*P. B. H.*

18. 12. 00

Der 1. Vizepräsident:

*[Signature]*

19. 12. 00

Der 2. Vizepräsident:

*P. R. Müller*

18. 12. 00

G:\JUS\RWGRP-Ratssitzung2200



STADT OPFIKON